

Koleopterologische Rundschau	60	107 - 112	Wien, 1990
------------------------------	----	-----------	------------

Vorkommen und Verbreitung einiger *Glaphyrus*-Arten in Kleinasien (Coleoptera: Scarabaeidae)

H. MITTER

Abstract

Records of beetles of the genus *Glaphyrus* from Turkey are presented. Two subspecies are new to science and described herein: *Glaphyrus varians* MENETRIES *turcicus* ssp. nov. and *Glaphyrus micans* FALDERMANN *euphraticus* ssp. nov.

Auf mehreren ausgedehnten Türkei-Reisen in den Jahren 1984 bis 1988 bot sich mir Gelegenheit, zahlreiche Käfer der Gattung *Glaphyrus* LATREILLE zu sammeln und etwas Einsicht in ihre Verbreitung und Lebensweise zu gewinnen.

Ergänzendes Material erhielt ich auch von Herrn Hofrat Dr. Josef GUSENLEITNER, Linz, und von Herrn Ing. Kurt HUBER, Leppersdorf, denen ich für die Überlassung der Belegstücke recht herzlich danken möchte.

Nicht zuletzt schulde ich Herrn Dr. Heinrich SCHÖNMANN, Naturhistorisches Museum Wien, großen Dank für die Möglichkeit der Einsichtnahme in die reichhaltigen Sammlungsbestände.

In der vorliegenden Arbeit soll nun auf die dabei festgestellten Arten näher eingegangen werden, außerdem werden zwei Unterarten neu beschrieben.

Soweit nicht anders angeführt, wurden die Arten von mir gesammelt und determiniert und befinden sich in meiner Sammlung

Genus *GLAPHYRUS* LATREILLE 1807

Vorderschienen mit drei langen Kammzähnen auf der Außenseite, von denen die ersten zwei zurückgebogen sind; Fühlerfahne länglich, kurz, das mittlere Glied von den äußeren umschlossen; Hinterschenkel des Männchens verdickt.

Glaphyrus festivus MENETRIES 1836

16 - 20 mm; größte Art der Gattung. Kopf und Halsschild schwarz behaart, Färbung der Oberseite sehr variabel: schwarz mit Erzschein, blauschwarz, grünschwarz, metallischgrün, dunkelkupferig, die Längsstreifen auf den Flügeldecken oft nur andeutungsweise vorhanden.

Von insgesamt 90 (54 ♂, 36 ♀) untersuchten Exemplaren waren 50 schwarz gefärbt, 18 metallischgrün, 15 blauschwarz, 5 grünschwarz und 2 dunkelkupferig, wobei die Zuordnung sich manchmal als nicht ganz einfach erwies, da alle möglichen Nuancen und Übergänge vorkommen.

Besonders farbenprächtig sind die Tiere aus der Provinz Sivas, während das Material aus der Umgebung des Vansees überwiegend schwarz gefärbt ist.

Schon ESCHERICH (1897) schreibt treffenderweise über das Verhalten dieser Art: "Interessant ist die Art und Weise, wie sich unser *Glaphyrus* den Blicken seiner Feinde zu entziehen weiß. Er gräbt sich in verblaßte Blüten von Disteln mit dem Kopf so tief ein, daß nur noch das Pygidium herausieht. Dieses ist aber dicht behaart, und zwar stimmt die Farbe der Behaarung ganz genau mit der Farbe der verblaßten Blüten überein, so daß es ungeheuer schwer wird, das Thier zu finden. Also nur eine ganz kleine Stelle des Körpers (das Pygidium) ist hier der Umgebung angepaßt, und dies genügt vollständig zum Schutz der Art! Es ist dies ein schönes Beispiel, zu zeigen, wie nothwendig es ist, das betreffende Thier draußen in der Natur zu beobachten, wenn man über die Anpassungs- oder Schutzverhältnisse keine falschen Schlüsse ziehen will."

Funde bzw. Fundorte:

- 13. 7. 1984 15 km W Sivas, 1370 m, Prov. Sivas, 4 Ex.; ebenso am 8. 7. 1986, 22 Ex. auf kleineren Distelarten; und am 13. 7. 1987, 5 Ex.
- 14. 7. 1984 5 km O Tercan, 1600 m, Prov. Erzincan, 3 Ex.
- 17. 7. 1984 25 km N Van, 1750 m, Prov. Van, 2 Ex. bis auf den Hinterleib in Distelblüten vergraben.
- 18. 7. 1984 85 km W Van, 1800 m, Prov. Bitlis, 16 Ex.
- 18. 7. 1984 5 km W Tatvan, 1750 m, Prov. Bitlis, 2 Ex.
- 9. 7. 1986 55 km O Erzincan, 1200 m, Prov. Erzincan; ebenso am 14. 7. 1987, 4 Ex.
- 11. 7. 1986 65 km N Van, 1750 m, Prov. Van.
- 14. 7. 1986 Gökpinar bei Gürün, 1300 m, Prov. Sivas; ebenso am 11. 7. 1988, 6 Ex.
- 10. 7. 1988 Bünyan, 1300 m, Prov. Kayseri, 5 Ex.
- 14. 7. 1988 25 km W Tatvan, 1400 m, Prov. Bitlis, 18 Ex.

Glaphyrus varians MENETRIES 1836

13 - 17 mm; Unterseiten aller Tarsen mit schwarzen Terminalborsten, Tarsen rostrot; Flügeldecken beim Weibchen mit angedeuteten Haarstreifen; Oberseite goldgrün.

Funde bzw. Fundorte:

- 10. 6. 1974 Manavgat, Prov. Antalya, leg. K. HAMPEL (ex coll. WINKLER, Wien).
ssp. *variabilis* REITTER 1903: 9. - 13. 6. 1965 Mut, Prov. Konya, leg. J. GUSENLEITNER, det. R. PETROVITZ.
- ssp. *rufipennis* GORY 1844: 8. - 9. 6. 1964 Pamukkale, Prov. Denizli, leg. J. GUSENLEITNER, det. R. PETROVITZ.

Glaphyrus varians MENETRIES 1836 *turcicus* ssp. nov. ♀

Halsschildmitte mit schmaler, leicht erhabener, punktfreier Mittellinie, links und rechts davon bis ins hintere Drittel kräftig punktiert. Färbung der Oberseite blau, etwas ins Violette tendierend; Haarstreifen besonders in der Vorderhälfte der Flügeldecken deutlich voneinander abgegrenzt, am klaffenden Teil der Flügeldecken-Naht mit 8 Borstenhaaren. Tarsenunterseite mit schwarzen Terminalborsten; Endglied der Hintertarsen mit jeweils 3 in einer Reihe stehenden Borsten auf der Unterseite. Drittes und viertes Glied der Mitteltarsen mindestens doppelt so lang wie breit (Verhältnis Länge zu Breite beim 3. Glied 2.4 : 1, beim 4. Glied 2.0 : 1). Körperlänge 12.9 mm.

Bei den anderen Unterarten von *Glaphyrus varians* MENETRIES hingegen weist das ♂ eine leicht eingedrückte Halsschildmitte auf, die kräftig punktiert ist, links und rechts von diesem Eindruck ist sie hinter der Mitte in weiterem Umfang nur chagriniert. Die Oberseite ist grün; der klaffende Teil der Flügeldecken-Naht besitzt mehr Borsten, nämlich bis zu 14. Das Endglied der Hintertarsen hat auf der Unterseite jeweils 5 in einer Reihe stehende Borsten. Drittes und viertes Glied der Mitteltarsen nicht ganz doppelt so lang wie breit (Verhältnis Länge zu Breite beim 3. Glied 2.0 : 1.1; beim 4. Glied 2.0 : 1.0). Körperlänge etwa 14 mm. Die Mittel- und Hinterbrust sowie die Hinterschenkel der neuen Unterart sind blaumetallisch, ebenso die Mittelschenkel. Die Vorderschenkel sind dunkelbraun mit undeutlichem Metallschein, die Schienen aller Beine überwiegend dunkelbraun, die Tarsen rotbraun. Die Vorderschienen weisen am Außenrand zwischen der Basis und den langen Kammzähnen eine deutliche Zähnelung auf. Die Behaarung der Körperoberseite ist gelb, der Unterseite gelbweiß. Das erste Fühlerglied ist rotbraun beborstet.

Das Männchen ist unbekannt.

Holotypus ♂: Türkei, Prov. Kirsehir, Cicekdagi-Paß, 1250 m, Südseite, 23. 7. 1988, leg. H. MITTER, coll. H. MITTER.

Im Naturhistorischen Museum Wien befinden sich unter der Bezeichnung "a. mazaca PETROVITZ" 48 Exemplare aus Meram bei Konya, Egridir und aus der Umgebung des Erciyas Dag, die allem Anschein nach zu der neuen Unterart zu stellen sind. Zwar weisen die meisten von ihnen eine mehr blaugrüne Färbung auf, die Punktierung der Halsschildscheibe sowie die Beborstung des klaffenden Teils der Flügeldeckennaht stimmen jedoch gut überein. Das Endglied der Hintertarsen weist 3 - 4 schwarze Terminalborsten in einer Reihe auf, das dritte Glied der Mitteltarsen ist deutlich schlanker als bei der Nominatform.

Die Verbreitung der neuen Unterart scheint demnach auf das Hochland Zentralanatoliens beschränkt zu sein.

Glaphyrus sequensi REITTER 1903

12 - 16 mm; Oberseite grün, seltener die Flügeldecken goldrötlich; Brust, Schenkel und Schienen metallischgrün, Tarsen samt den Terminalborsten schwarz. Flügeldecken ohne deutliche, nur manchmal schwach angedeutete Haarstreifen.

Von 24 (15 ♂, 9 ♀) untersuchten Exemplaren wiesen 9 Stück, durchwegs Männchen, goldrötliche Flügeldecken auf.

Funde bzw. Fundorte:

14. 7. 1984 5 km O Tercan, 1600 m, Prov. Erzincan, 4 Ex. auf der Steppe fliegend.

17. 7. 1984 10 km N Van, 1750 m, Prov. Van.

17. 7. 1984 15 km N Van, 1750 m, Prov. Van, 11 Ex. in Distelköpfen fast zur Gänze vergraben; ebenso am 10. 7. 1986.

14. 7. 1988 25 km W Tatvan, 1400 m, Prov. Bitlis, 7 Ex. auf Distelblüten.

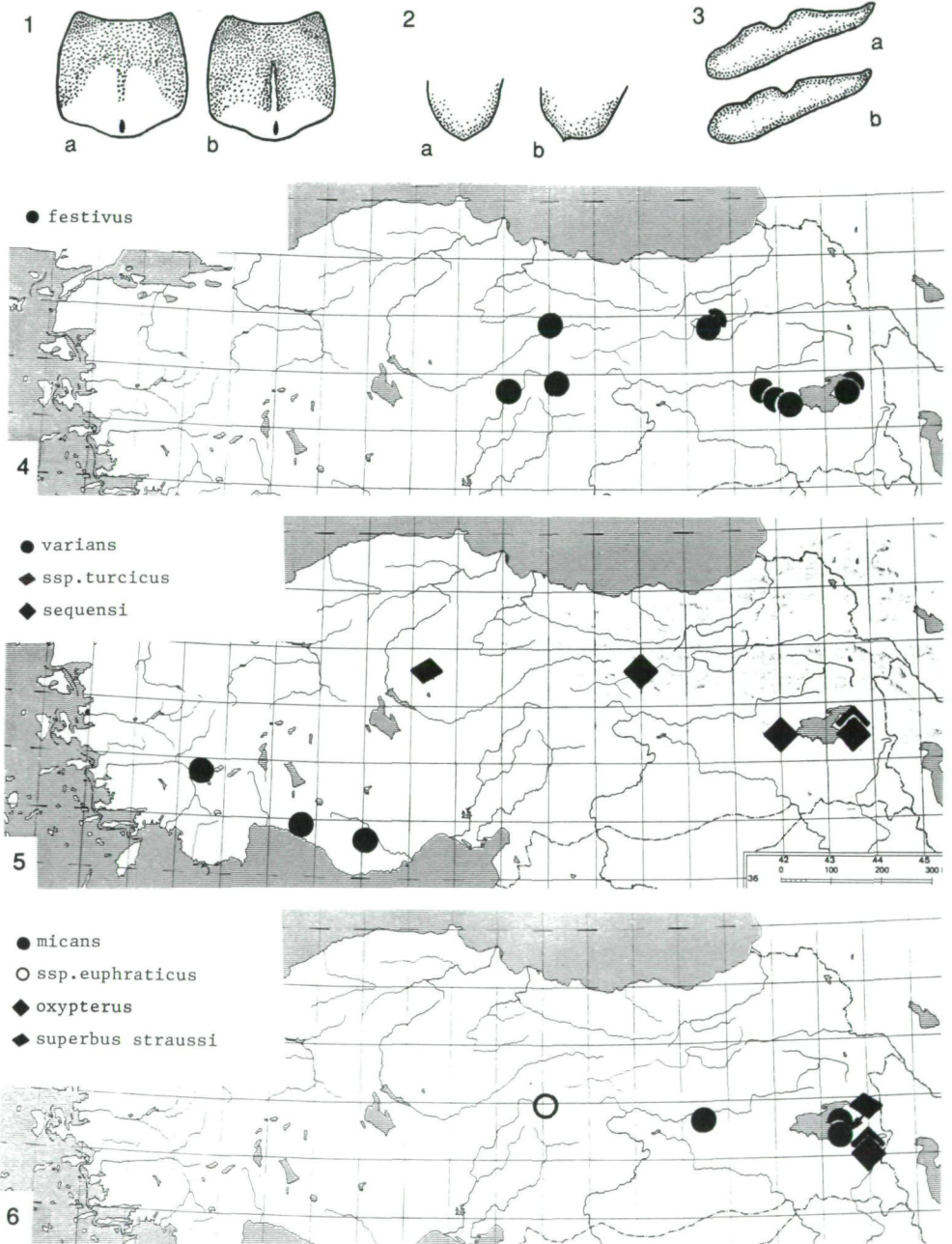


Abb. 1: Halsschildpunkterung von a) *Glaphyrus varians* und b) *G. varians* ssp. *turcicus*.
 Abb. 2: Elytrenapex von a) *Glaphyrus micans* und b) *G. micans* ssp. *euphraticus*.
 Abb. 3: Paramere von a) *Glaphyrus micans* und b) *G. micans* ssp. *euphraticus*.
 Abb. 4-6: Geographische Verbreitung verschiedener *Glaphyrus* Arten.

Glaphyrus micans FALDERMANN 1835

13 - 17 mm; Schenkel schwach grünmetallisch, Beine samt den Tarsen rostrot, Unterseite aller Tarsen mit gelben Terminalborsten; Körperoberseite grün oder goldrot; Flügeldecken oft metallischbraun, beim Männchen an der Spitze mit angedeutetem Zähnchen.

Bei den 93 (52 ♂, 41 ♀) untersuchten Exemplaren überwiegt bei weitem der Anteil der Tiere mit goldrot-kupferigen Flügeldecken.

Funde bzw. Fundorte:

15. 7. 1984 15 km N Van, 1750 m, Prov. Van, 69 Ex. auf Disteln, wobei manche sich derart in die Distelköpfe eingebohrt hatten, daß sie von außen überhaupt nicht mehr sichtbar waren. Erst wenn der Distelkopf abgeschnitten und in einem Behälter aufbewahrt wurde, kamen sie in den darauffolgenden Tagen zum Vorschein. Der gleiche Fundort erbrachte noch am 10. 7. 1986 17 Ex. und am 15. 7. 1988 5 Ex.

17. 7. 1984 10 km N Van, 1750 m, Prov. Van, 3 Ex.

11. 7. 1986 65 km N Van, 1750 m, Prov. Van.

13. 7. 1988 15 km W Bingöl, 1400 m, Prov. Bingöl.

Glaphyrus micans FALDERMANN 1835 *euphraticus* ssp. nov. ♂ ♀

Diese Unterart unterscheidet sich von der Nominatform durch stärker grünmetallisch glänzende Hinter- und Mittelschenkel beim Männchen, die Flügeldecken sind am Apex etwas stärker abgestutzt, das Zähnchen sehr undeutlich oder fehlend. Der Seitenrand des Halsschildes verläuft in flacherer Krümmung. Die Hintertarsen sind in beiden Geschlechtern mehr oder weniger angedunkelt. Die Oberseite der Tiere macht insgesamt einen mehr messinggrünen Eindruck, gegenüber goldrot-kupferig bei der Nominatform. Im Bau der Parameren konnte hingegen kein wesentlicher Unterschied festgestellt werden.

Im Naturhistorischen Museum Wien befindet sich zahlreiches Material von *Glaphyrus micans* FALDERMANN aus dem Irak und aus Aserbeidschan, USSR. Alle Exemplare gehören jedoch der Nominatform an, haben rötbraune Tarsen und keine metallisch glänzenden Mittel- und Hinterschenkel.

Die neue Unterart konnte bisher lediglich in der Umgebung von Gürün, Prov. Sivas, festgestellt werden.

Möglicherweise bildet sie in diesem zum Einzugsgebiet des Euphrat gehörendem Gebiet seit langem eine isolierte Population.

Holotypus ♂: Türkei, Prov. Sivas, Gökpınar bei Gürün, 1300 m, 11. 7. 1988, leg. H. MITTER, coll. H. MITTER.

Paratypen: 13 ♂ und 19 ♀ vom gleichen Fundort, 11. 7. 1988.

5 ♂ vom gleichen Fundort, 15. 7. 1986.

Glaphyrus superbus CHAMPION 1898 ssp. *straussi* KOLBE 1903

15 - 18 mm; Oberseite goldrot mit Purpurschimmer, die Flügeldecken besonders beim Weibchen erzbraun.

Funde bzw. Fundorte:

22. 6. 1985 Umgebung Van, 2000 m, Prov. Van, leg. K. Huber.
14. 7. 1974 ohne Fundort, 1800 - 2100 m, 2 Ex. det. G. Frey.

Glaphyrus oxypterus (PALLAS) 1771

12 - 14 mm; Flügeldecken des Weibchens in eine lange Spitze ausgezogen, überall stark punktiert, Intervalle der Haarstreifen fast kahl, Vorderkörper metallischgrün, Flügeldecken braun mit Metallschein, Schienen und Tarsen rostrot.

Funde bzw. Fundorte:

16. 7. 1984 Güzelsu, 1950 m, Prov. Van, 2 Ex.
16. 7. 1984 Güzeldere-Paß, 2790 m, Prov. Van.

Zusammenfassung

Vorkommen und Verbreitung von Käfern aus der Gattung *Glaphyrus* LATREILLE in Kleinasien werden anhand des vom Verfasser gesammelten Materials und zusätzlicher Funde dargestellt, sowie zwei Unterarten neu beschrieben: *Glaphyrus varians* MEN. ssp. nov. *turcicus* und *Glaphyrus micans* FALD. ssp. nov. *euphraticus*.

Literatur

- BARAUD, J., 1985: Coleopteres Scarabaeoidea, Faune du Nord de l'Afrique du Maroc au Sinai. Paris, pp. 295 - 302.
- ESCHERICH, K., 1897: Zoologische Ergebnisse einer von Dr. K. Escherich und Dr. L. Kathariner nach Central-Kleinasien unternommenen Reise. IV. Theil. Coleopteren. Stettiner Entomolog. Zeitung 58(1 - 3), 24 - 25.
- HAROLD, E. von, 1869: Die Arten der Gattung *Glaphyrus* LATR. Berl. Entomol. Zeitschr. XIII, 425 - 445.
- PETROVITZ, R., 1972: Paläarktische und orientalische Glaphyrinae-Formen (Coleoptera, Scarabaeidae). Mitt. Zool. Mus. Berlin 48(1), 21 - 30.
- REITTER, E., 1903: Bestimmungs-Tabelle der Melolonthidae aus der europäischen Fauna und den angrenzenden Ländern. IV. Theil, 51. Heft, Brünn, 127 - 136.

Anschrift des Verfassers:

Heinz MITTER, Holubstraße 7, A- 4400 Steyr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [60_1990](#)

Autor(en)/Author(s): Mitter Heinz

Artikel/Article: [Vorkommen und Verbreitung einiger Glaphyrus-Arten in Kleinasien \(Coleoptera: Scarabaeidae\). 107-112](#)